

Paderborn, 30. März 2020

**Aktuelle Pressestatements von Daniel Sieveke (CDU):**

**„Wir brauchen die Exit-Strategie bis Ostern,  
damit alle wissen ,wie‘ es weitergeht, ,sobald‘ es weitergeht!“**

”

1. Die von unserem Ministerpräsidenten Armin Laschet mit Nachdruck vertretene Forderung nach einer Exitstrategie aus der aktuellen Corona-Situation ist, genauso wie die zugehörige öffentliche Debatte, richtig und auch dringend notwendig.
2. Es ist jetzt weder die Zeit für weitergehende Beschränkungen, noch für gegenseitige Vorwürfe von Politikern, mit dem Ziel scheinbar schon das Nachdenken über Lösungswege als unmoralisch zu geißeln. Wenn das Virus unser Gesundheitswesen zum Erliegen bringt, dann geht auch die Wirtschaft den Bach herunter und wenn andersherum die Wirtschaft kollabiert, kommen wir ganz schnell auch an die Grenzen der Handlungsfähigkeit des Staates. Übrigens können in diesen Tagen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Kurzarbeit im Privaten ganz schnell an ihre finanziellen Grenzen und darüber hinauskommen, ebenso wie der klassisch-westfälische Mittelstandsunternehmer, der immer gut gewirtschaftet und seine Unternehmungen ordentlich mit Eigenkapital hinterlegt hat. Und keinen trifft dabei dann irgendein Selbstverschulden!
3. Zu einer Exitstrategie gehört die Beantwortung der Frage wie wir zu einem Zeitpunkt „X“ nach Ostern Kitas/Tagesmütter und Schulen wieder in den flächendeckenden Betrieb bekommen in angemessener Art und Weise. Denn das ist Grundlage für ein Wiederhochfahren beispielsweise des Non-food-Einzelhandels. Mit intelligenten Zugangsbeschränkungen und Schutzmaßnahmen wie schon jetzt in den Supermärkten, halte ich Auflockerungen in verschiedenen Branchen grundsätzlich für möglich: „So wie wir jetzt unseren Wocheneinkauf im Supermarkt bewerkstelligen, so können wir auch ein Paar neue Schuhe oder ein Kinderspielzeug einkaufen!“

”